

Das Wichtigste gleich zu Anfang:

Zum November-Stammtisch laden wir letztmalig in Malchens Café ein. Schade, schade, schade, aber nicht zu ändern. Andrea Kuhn wird es schließen und zu Anfang 2024 mit Monsieur Albert, ebenfalls ein Café, in Zingst starten. Der Name ist diesmal eine Verbeugung vor dem Urgroßvater. Uns Hüsung bei den über 70 Stammtischen war fast immer bei Andrea, sie war uns eine vorbildliche Gastgeberin. Danke, liebe Andrea, für alles! Wir werden die legendäre Saatmannsche Schwarzwälder Kirschtorte auch in Zingst bestellen und uns schmecken lassen.

Die Suche nach einer neuen Heimat für den Stammtisch war erfolgreich. Ab Januar können wir in Martha's Café in Wustrow einladen, Strandstraße 31. Wir bleiben jeweils in der vierten Monatswoche, müssen aber auf den Donnerstag wechseln. Hoffentlich können Sie diesen Wechsel auch alle mitvollziehen. Bei Tim Holtz, wie Andrea auch Althäger, aus der Holtz-Familie, den jahrzehntelangen Nachbarn der Drews-Familie, wird also künftig uns Hüsung sein. Damit dürfte auch Käthe Miethe einverstanden sein, die Althägerin: Wir treffen uns nun in ihrem Kirchdorf, wo sie seit langen Jahren ihren Platz auf dem Friedhof gefunden hat.

Von Käthe Miethe gibt es gleich zwei Neuigkeiten:

- Sie schenkt uns in diesem Jahr einen Adventskalender, für den sie 24 Geschichten aufschreiben ließ. Wir haben lange überlegt, wie dieser Kalender Sie erreichen kann. Erst wollten wir Ihnen jeweils die aktuelle Kalendergeschichte schicken, da hätten wir Sie und uns täglich beschäftigt. Dafür schienen uns Aufwand und Disziplin zu hoch. Nun kommt der Kalender vor Beginn der Adventszeit mit einer Sendung zu Ihnen, also vollständig. Sie können sich die jeweils aktuelle Geschichte ansehen (Advent pur), können natürlich auch blättern (Advent neugierig). Wer darüber hinaus ein nachträgliches Weihnachtsgeschenk braucht, für den haben wir einen kleinen Zusatz, den wir Ihnen aber erst zum Fest schicken. Heben Sie dafür bitte die einzelnen Geschichten bis dahin auf.

- „Alle, die mir sind verwandt“ wird nun vom Verleger in die Druckerei geschickt. Also auch hier: es weihnachtet sehr. Ein Problem ist allerdings noch nicht vollständig gelöst: Wir hatten um die Postadressen der Spender gebeten, die sich am Druckkostenzuschuss beteiligt hatten. Eine haben wir inzwischen bekommen, von 17 Spendern. Wir möchten, wie damals versprochen, in Ihr Buch einen persönlichen Dank schreiben und es dann der Post anvertrauen. Bitte schicken Sie uns Ihre Adresse!

Den Flyer werden wir erst mit dem Infoblatt im März verteilen. Wir warten immer noch auf die Zusagen einiger Akteure für die neuen Donnerstag-Termine.

Unser nächstes Monatspaket wollen wir schon am 10.12. verschicken. Das sind wenige Tage vor dem nächsten Stammtisch. Deshalb möchten wir auf die Dezember-Änderungen für Ort und Zeit schon heute aufmerksam machen: Wir laden Sie für den 15.12. zu 17:30 Uhr in die Ahrenshooper Mühle ein. Zur Vorbereitung des Essens möchte Frau Köppke wieder Ihre Wünsche dazu erfahren. Wir legen dafür am 28.11. eine Liste aus, in die Sie sich eintragen können.

Mit den besten Grüßen aus Wustrow

14.11.2023

Gisela und Helmut Seibt

Anhang:

- Resümee 77. Stammtisch
- Einladung 78. Stammtisch
- Gedicht von Brigitte Fretwurst

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute -



Käthe Miethe



Malchens Café
im Aparthotel Saatmann
Bernhard-Seitz-Weg 17
Althagen



77. Sitzung – 24.10.2023, 19:00 – 21:15 Uhr

Gedanken nach unserem siebenundsiebzigsten Stammtisch

Diesmal trafen wir uns nicht in Malchens Café, sondern im Kunstmuseum, auf der anderen Straßenseite, einer Einladung folgend und der Technik geschuldet.

Kino im Museum, das hat schon Tradition. Birgitt Sandke hatte uns das Thema auch gleich mit dem Vorschlag angeboten, den Stammtisch im Museum abzuhalten. Seit seiner Eröffnung im August 2013 sind die meisten der heute gekommenen 28 Teilnehmer auch häufige Museumsbesucher geworden, wir blieben in vertrauter Umgebung.

Fischland-Darß-Zingst als Filmland zu betrachten lohnt sich, die traumhafte Kulisse lockt immer wieder die Filmleute auf die Halbinsel. Birgitt Sandke gab einen Überblick über alte und neue Produktionen, die hier entstanden, sowohl Kino- als auch TV-filme, aus der Zeit vor 1989 und heutiges. Deren Gesamtzahl lässt sich heute wohl nicht mehr genau angeben, wir einigten uns auf eine Schätzung im hohen zweistelligen Bereich.

Die für den heutigen Abend ausgewählten Filme wurden nicht nur vorgestellt, Birgitt Sandke hatte sich zwei besonders Sachkundige an die Seite geholt, die dann die gezeigten Filmausschnitte detailliert erläuterten. 1956/57 entstand als deutsch-französische Coproduktion der Defa-Film „Die Hexen von Salem“, dessen Außenaufnahmen am Darßer Weststrand gedreht wurden. Davon wusste Herr Karrasch zahlreiche Einzelheiten zu berichten, er war als Borner in die Betreuung der Filmleute eingebunden. Für die Verfilmung des Theaterstücks von Arthur Miller „Hexenjagd“ hatte Jean-Paul Sartre das Drehbuch geschrieben, die Musik Hanns Eisler komponiert. Mit Simone Signoret und ihrem Ehemann Yves Montand war europäische Filmelite auf dem Darß, ein Jahr später drehte die Signoret den Film „Der Weg nach oben“, der ihr 1960 einen Oscar einbrachte.

In „Stürmische Zeiten“, 2008 für das ZDF produziert, schlossen wir wieder ausführliche Bekanntschaft mit Wolfgang Stumph. Alles, was das Fischland bieten konnte, kam in diesem Film über den Rohrdachdeckermeister Werner Stegemann vor die Kamera. Aus der langjährigen Freundschaft zwischen dem Schauspieler und Alfred Nehring ergaben sich schon viele Filmerlebnisse, für die wir uns auch hier wieder bedanken konnten. Vor Jahren stellten die beiden auch hier im Kunstmuseum ihren Film „Eine Liebe in Königsberg“ vor. Auch ein schöner Abend.

Wir gingen mit dem Wunsch, hier entstandene Filme vielleicht auch einmal wieder in voller Länge anzusehen, ältere vor allem.

05.11.2023

Gisela und Helmut Seibt

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute



Käthe Miethe



Malchens Café
im Aparthotel Saatmann
Bernhard-Seitz-Weg 17
Althagen



Einladung

78. Sitzung am Dienstag, 28.11.2023, 19:00 Uhr

Klaus Czerwinski, Ahrenshoop

Die Islandbriefe von Erne Wehnert



Das Leben und Wirken dieser Ausnahmelehrerin, die in der Nachkriegszeit lange Jahre an der Althäger Schule tätig war, stellten wir im Januar 2020 in den Mittelpunkt unseres 52. Stammtisches, später gab es auch eine Ausstellung im Kunstmuseum Ahrenshoop.

Klaus Czerwinski, Schüler von Erne Wehnert, gibt an Hand der Islandbriefe einen Einblick in die Vorkriegsjahre, in denen Erne Wehnert Arbeit im Hohen Norden fand, nachdem auf der Nordseeinsel Juist die Schule am Meer, an der sie bisher gearbeitet hatte, von den Nazis geschlossen worden war. Im Sommer arbeitete sie dort auf den Höfen, im Winter war sie Wanderlehrerin.

Das Nebelhorn

Oft zogen über die Ostsee Nebel, sehr dicht,
und nahmen den Schiffen die klare Sicht.

Zum Schutz für die Schiffer vor Kollision
schuf man in Wustrow das Nebelhorn.

Die älteren Leute hören es noch heute,
sei erinnern sich an den gruselig dumpfen Ton,
ganz sicherlich.

Einigen bot er Schutz, ein Heimatgefühl,
anderen war dies Warnsignal zu viel.

Doch es gehörte zum Fischland, wie Wind und Meer,
Es musste weichen und vieles mehr,
und manch alter Fischer vermisste es sehr.